Heinrich Tönz †

Autor(en): **-d.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **19 (1959-1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-356049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Viel Freude und Abwechslung fand er auch in der Bienenzucht. Seine freie Zeit füllte er mit Schnitzereien aus. Manch schönes Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstagsgeschenk an Freunde oder Verwandte zeugen von seinem Können auf diesem Gebiet. Der Gemeinde Sarn diente er mehrere Jahre als Kassier und Aktuar. Erwähnt darf auch werden, daß der Verstorbene während seiner vieljährigen Wirksamkeit in Sarn auf kulturellem Gebiet seine Pflicht treu erfüllte, so zum Beispiel als Leiter der Dorfchöre und Theateraufführungen.

Vor zirka zehn Jahren begann ein Herzleiden, verbunden mit Atembeschwerden, ihn in seiner Arbeit zu behindern. Ende November 1956 zwang ihn sein Leiden, die Schulstube mit dem Kantonsspital in Chur zu tauschen, allerdings mit der Hoffnung, seine gewohnte, ihm liebgewordene Tätigkeit im Laufe des Winters wieder fortsetzen zu können. Ein ziemlich langer Spitalaufenthalt brachte zwar etwelche Linderung seines Leidens, nicht aber die ersehnte Stärkung zur Fortsetzung seiner Berufstätigkeit. Seither lebte er zurückgezogen in seinem stillen Heim. Die einzige Tätigkeit war noch das Schnitzen.

Nachdem er im Frühling dieses Jahres noch einige Wochen im Spital in Thusis verbrachte, begab er sich ins Krankenasyl Sand in Chur, wo er wohlvorbereitet entschlafen ist. Seinem Wunsche entsprechend, fand Kremation in Chur und Beisetzung der Urne in seinem Heimatort Hinterrhein statt.

Heinrich Tönz †

Als vor einem Jahr, am 22. Oktober 1959, die Valser ihren Lehrer, Organisten und Gemeindepräsidenten Heinrich Tönz zu Grabe trugen, da nahmen sie von einem Manne Abschied, der während Jahrzehnten durch Rat und Tat mithalf, die Geschicke ihrer Heimat zu meistern. Das große Grabgeleite zeugte von der Achtung und Wertschätzung, die der Verstorbene nicht nur im engern Kreise, sondern auch darüber hinaus genoß.

Geboren am 27. Februar 1897 in Vals, besuchte er daselbst mit Erfolg die Primarschule, um später ins kantonale Lehrerseminar in Chur überzutreten. Unter der Leitung von Seminardirektor Conrad holte er sich dort das nötige Rüstzeug für seinen späteren Beruf. Zeitlebens verehrte der Verstorbene Herrn Conrad als leuchtendes Beispiel eines Erziehers. Seine erste praktische Berufstätigkeit fand der junge Lehrer in Rongellen, wirkte hernach für drei Jahre in Sagens und wurde dann im Jahre 1923 als Lehrer an die Oberschule seiner Heimatgemeinde gewählt, wo er mit viel Energie und Ausdauer wirkte bis zu seinem Tode. 39 Jahre stellte er seine ganze Kraft in den Dienst der Schule. Leider war es ihm nicht vergönnt, seinen Lebensabend in wohlverdienter Ruhe zu genießen. Unmittelbar vor seiner Pensionierung ereilte ihn unerwartet der Tod.

Kollege Tönz weilt leider nicht mehr unter uns; aber sein Geist lebt weiter. In Dankbarkeit gedenken wir unseres einstigen Lehrers. Sein Unterricht war klar, bestimmt und anschaulich. Eine natürliche Mitteilungsgabe war ihm eigen. In seiner Schule herrschten Ordnung und Disziplin. Er war noch ein Schulmeister der älteren Garde und blieb der alten, erprobten Lehr- und Erziehungsmethode treu. Neuen Methoden, Experimenten und ausgeklügelten Neuerungen stand er skeptisch gegenüber. Er schöpfte weniger aus Büchern als vielmehr aus dem werktätigen Leben, aus dem Alltag.

Seine Tätigkeit beschränkte sich aber nicht nur auf die Arbeit in der Schule. Auch außerhalb der Schule war Kollege Tönz auf den verschiedensten Gebieten tätig. Eine stattliche Landwirtschaft mit einer schönen Viehhabe war sein Stolz. Das Vereinsleben förderte er als Organist und als Dirigent des Kirchenchores während vielen Jahren. Darüber hinaus stellte er seine geschätzte Kraft in den Dienst von manch andern kulturellen und sozialen Aufgaben. Kein Wunder, daß er damit das Vertrauen und die Zuneigung der Bevölkerung erlangte. In der Folge wurde er denn auch in die verschiedensten Ämter gewählt. Er starb als Gemeindepräsident, Bezirksrichter und Großrat.

Heute ruht Kollege Tönz auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde. An seinem Grabe trauern als unmittelbar Hinterbliebene seine Gattin und seine sieben Kinder, denen er stets der treubesorgte Familienvater war. Ihnen möge Gott die Kraft geben, den schmerzlichen Verlust zu tragen; unsern lieben Kollegen aber lasse er ruhen in Frieden. *-d.*

Meine Seele, Herr, kanntest du wohl,

mein Gebein war dir nicht verborgen,

da ich im Dunkeln gebildet ward.

Deine Augen sahen alle meine Tage,

in deinem Buche standen sie alle.

Mir aber, wie schwer sind mir deine Gedanken,

o Gott, wie gewaltig ist ihre Zahl!

aus Psalm 139